

Fleming, Paul: 8. In ihrem Abwesen. Auf deroselben Augen (1624)

- 1 Ihr irdne Sonn' und Mon, ihr meiner Augen Augen,
- 2 wo laßt ihr euren Mich? Seht ihr mich gar nicht an,
- 3 ach, ach! so ist es ganz und gar um mich getan!
- 4 Ich regne für und für mit scharfer Tränen Laugen.

- 5 Für mich wil ganz kein Licht, als nur das eure, taugen.
- 6 Der Mittag wird zur Nacht. Ihr, ihr habt Schuld daran,
- 7 daß ich sonst keinen Glanz, denn euren, sehen kan,
- 8 und dessen Kraft von euch, als Brunnen, aus muß saugen.

- 9 Ich seh' und bin doch blind, ich irre hin und her,
- 10 ich weiß nicht, wo ich bin, in diesem finstern Meer.
- 11 Erscheint, erscheint mir doch, ihr funkelnden Laternen,

- 12 ihr Brüder Helene, und zeigt mir euer Licht!
- 13 Wo nicht, so helfet mich ganz keine Flamme nicht.
- 14 bei Tage kein Mittag, bei Nichte keine Sternen.

(Textopus: 8. In ihrem Abwesen. Auf deroselben Augen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)